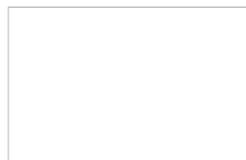


Als der Illvstris und Wohlgebohrne Herr, Herr Christian Wildvogel,
Vortrefflicher Juris Consultus, Wie auch Ihro Hochfürstl. Durchlaucht.
zu Sachsen-Eisenach Hochbetrauter Geheimder Raht, der Juristischen
Collegiorum auf der Welt-bekannten Universität Jena Hochansehnlicher
Senior und des Hochfürstl. Sächsischen gesammten Hochlöblichen
Hoffgerichts Hochverdienter Assessor &c. Dero Hoherfreulichen
Geburts-Tag zum LXXXIVsten mahl Bey annoch munteren Leibes-
und Gemüths-Kräfften Und unter allgemeinen Freuden-Bezeugungen
erlebten, Sollte das hierüber geschöpffte ungemeine Vergnügen
in nachgesetzter Serenata An den Tag legen, und zugleich ihre

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>





Thüringer Universitäts- und
Landesbibliothek Jena

glückwünschende Ergebenheit bezeugen Ihrer Wohlgebohrnen Excellenz

Gesammte Haus-Compagnie

Jena

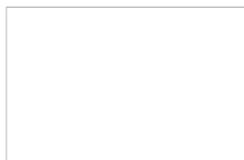
4028557-1

HZ: 2 Art.lib.XIV,8(343)

https://collections.thulb.uni-jena.de/receive/HisBest_cbu_00033137

urn:nbn:de:urmel-04711ff9-adb1-4789-8e2d-77bf34f9891f-00018824-19

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



Als der
ILLVSTRIS und Wohlgebohrne Herr, ³⁹³

S S R R



Christian



Silvovogel,

Vortrefflicher JCTVS,

Wie auch Ihre Hochfürstl. Durchlaucht. zu Sachsen-
Eisenach Hochbetrauter Geheimder Rats, der Juristischen Colle-
giorum auf der Welt-bekannten Universität Jena Hochansehnlicher
Senior und des Hochfürstl. Sächsischen gesammten Hochlöb-
lichen Hoffgerichts Hochverdienter Assessor &c.

Dero

Hocherfreulichen Geburtstags-Tag

Zum LXXXIVsten mahl

Ben annoch munteren Leibes- und Gemüths-Kräften
Und unter allgemeinen Freuden-Bezeugungen erlebeten,

Sollte das hierüber geschöpfte ungemeyne Vergnügen in nachgesetzter

SERENATA

An den Tag legen/ und zugleich ihre glückwünschende Ergebenheit bezeugen

Ihrer Wohlgebohrnen EXCELLENZ

Gesammte Haus-Compagnie.

J E N A, druckt Johann Adolph Müller. 17 27.

11. ASTRIE ANU ZIATZV. II

RE RE RE RE

II II I I I I I I



Interlocutori:

Astræa,
Saline,
Die Zeit,
Die Ewigkeit.

II II I I I I I I



RE RE RE RE

... in ...

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

Astræa
Saline
Die Zeit
Die Ewigkeit



ARIA. TUTTI.



Hr Musen! Legt Bücher und
Schriften nur nieder,
Besinget anjeko durch jauchzen-
de Lieder
Des heutigen Tages erlo-
schenen Schein,

Welchen ein Lehrer zuerst hat erblicket,

Astræa.

Der mir meinen Tempel

Saline.

Welcher mich mit Lorbeern

Die Ewig-
keit.

Den ein ew'ger Nachruhm

Die Zeit.

Den der Haare Silber

} schmücket

Und dem wir die Herzen zum Ehren-Mahl
weihn.

Ihr Musen! Da capo.

Recit.

Aftraa. Nunmehr ist mein Vergnügen
Fast auf den höchsten Grad gestiegen,
Indem ein Welt-berühmter Mann,
Den Maro kaum nach Würden preisen kan,
Das frohe Licht erfreut hat angeschauet,
So Ihn vor vier und achtzig Jahren
Dem Kreis der Erden anvertrauet.

ARIA.

Meine Lust hat keine Gränzen.
Denn des holden Tages Glänzen
Hat mich ganz entzückt gemacht.
O wie weichen alle Schmerzen
Aus dem sehr erfreuten Herzen,
Da so Glück als Himmel lacht!
Meine Da capo.

Recit.

Saline. Auch wallt in meiner Brust
Das Herz vor Anmuths-reicher Lust,
Da dieser Hochverdiente Lehrer,
Der meine wehrte Jugend
Zum Schatz der Weisheit hingeführt,
Und mit dem Demant-Schmuck der Tugend
Vortreflich ausgeziert,
Ein Freuden-Fest begehet,

An dem mein Fuß auf weichen Rosen stehet,
Und mir ein holder Zephyr wehet.

ARIA.

Du sollst, O angenehmer Tag!
In meinem ächten Almanach
Mit güldnen Littern künfftig prangen,
Und dieser höchstbeliebte Schein
Wird hier nicht ehr vertilget seyn,
Biß selbst der Erden-Bau vergangen.
Du sollst Da capo.

Recit.

Astræa.

Ich wollte zwar so Biß als Sinnen schärffen,
Und dieses Mannes Ruhm entwerffen;
Allein mein froher Geist verfehlt der Spur,
Drum meld' ich dieses nur:
Daß selbst das Haus der Hoherhabnen Sachsen,
Die zu den Sternen Aren
Durch Gottes Schutz sind aufgewachsen,
Sich seines weisen Raths bediene,
Und daß sein Lob bey der gelehrten Welt,
Die ihm bereits manch Denckmahl aufgestellt,
Ganz unverweßlich grüne.

ARIA.

Vortrefflichster Nestor! Dein Nachruhm wird
leben,
Biß Hügel und Grimde zerberstend erbeben,

Und selbst die Feste des Himmels zerbricht,
Das Schicksahl mag immer Colossen zerstöhren,
Und Babylons Mauern in Moder verkehren,
So tilget es Deine Verdienste doch nicht.
Vortrefflichster Da capo.

Recit.

ie Zeit.

Kein Ehren-Mahl
Kann vor mir sicher bleiben,
Mein Finger weiß Erz, Eisen, Fels und Stahl
Wie Gras und Blätter zu zerreiben.
Den Sterblichen ist auch ein Ziel gesetzt,
Das sie nicht überschreiten können.
Kurz: alles muß sich dienstbahr nennen.
Doch wie? will dieser Ehren-volle Greiß,
Der sich noch reich an Kräften weiß
Das strenge Recht des Schicksahls beugen,
Und über meine Schranken steigen?

ARIA.

Soll man sich nach achtzig Jahren
Nicht mit Sarg und Grabe paaren,
Und zu seiner Ruhe gehn?
Will man mein Geseze schwächen,
Und mein stählern Ziel zerbrechen,
Ja dem Tode wiederstehn?
Soll man Da capo.

Recit.

Die Ewig-
keit.

Rein, Rein.

Der Himmel will es soll jetzt anders seyn.
WILDBOGEL soll, als wie der stärkste Vogel,
Das ist, gleich wie ein Adler sich versünge,
Und seinen Lebens-Lauff
Weit über achtzig bringen.

Die Zeit.

Der Himmel selbst benimmt dir deine Macht.

Ich bin demnach bedacht,
Desselden Willen
Pflichtmäßig zu erfüllen.

DVETTO.

Die Ewig-
keit.

Du sollt Ihm die muntern } Kräfte

Die Zeit. Ich will Ihm die muntern }

a. 2. Und die theuren Lebens-Säfte

Die Ewig-
keit.

Nicht mit frecher Faust } entziehen

Die Zeit.

Nicht aus gelben Neid }

Die Ewig-
keit.

Fort! gieb das Verlohrne } wieder

Die Zeit. Ja ich gebe solches }

Die Ewig-
keit.

Und belebe Seine } Glieder

Die Zeit.

Ich erfrische Seine }

Daß sie gleich den Rosen blühn.

Du sollt Da capo.

Recit.

Astrza
Saline. }

Dies ist, Worinn auch unser Wünschen ruht,
Und weil die Zeit
Durch ihren Schluß uns sehr erfreut,
So wolle sie benebst der Ewigkeit,
Wie auch nebst uns das höchste Gut
In Demuth noch erbitten
Dies Graue Haupt mit Krafft zu überschütten:

ARIA. TUTTI.

Astrza.

Saline.

Die Zeit.

Die Ewig-
keit.

Himmel laß den Lehrer leben,
Den du mir zum Schmuck } gegeben,
Den du mir zum Heil }
Dessen Wohl ich soll } erheben,
Dessen Lob ich will }
Biß an ein sehr spätes Grab!
Laß zum Trost der Deutschen Erden
Ihn der Alten Crone werden
Und sey seines Alters Stab!
Himmel laß den Lehrer leben. Da capo.

